



Solche und ähnliche Reaktionen begnen einem beim Thema MIDI leider häufig. Wer aber erst mal MIDIfiziert ist, weiß diese Technik echt zu schätzen. Wir erklären, was ihr mit der MIDI-Schnittstelle im E-Drum-Soundmodul so alles anstellen könnt.

Glossar

MIDI-Out Hier gehts raus mit den Daten, wenn externe Geräte angesteuert werden sollen.

MIDI-In Hier gehts rein mit den Daten, wenn externe Geräte das Modul ansteuern sollen.

MIDI-Thru Hier liegt unverändert das Signal vom MIDI-In an. So können mehrere Geräte in Reihe geschaltet werden. Das MIDI-Steuergerät könnte auf mehreren Kanälen senden, Empfänger 1 übernimmt aber nur alles auf Kanal 1, Empfänger 2 sucht sich die Daten von Kanal 2 usw.

GM Mode Ein Versuch, die vielen Möglichkeiten bei MIDI zu standardisieren. Standard MIDI Files klingen so auf jedem GM-fähigen Modul in etwa gleich. **Local on/off** aktiviert bzw. deaktiviert den internen Klangerzeuger.

MIDI-Sequenzer Im Sequenzer können ähnlich wie bei einem Tonband alle Daten des Spiels aufgezeichnet werden. Hier hat man allerdings viel mehr Möglichkeiten, die Daten beliebig zu verändern, zu verschieben, zu löschen und anders zu bearbeiten.

MIDI ist die Abkürzung für Musical Instrument Digital Interface, eine Technik, auf die sich die Industrie bei der Einführung 1983 herstellerübergreifend geeinigt hat. MIDI hört man nicht, denn MIDI sind nur reine Steuerdaten, mit denen sich verschiedene elektronische Musikinstrumente unterhalten können. Ähnlich passiert das ja auch bei E-Drums: Ein Pad wird angeschlagen, das integrierte Triggerinterface wertet diese Daten aus und sagt dem Soundmodul, wie es welche Sounds ausspucken soll. Solche Controller-Daten können allerdings auch per MIDI über ein Kabel mit den 5-poligen Steckern (Abb. 1) empfangen und versendet werden. So lassen sich alle Klangerzeuger, die mit MIDI ausgestattet sind, ansteuern. MIDI Daten können auf bis zu 16 Kanälen (MIDI-Channels) gleichzeitig empfangen und gesendet werden. Wichtig ist, dass das empfangene Gerät weiß, auf welchem Kanal ein bestimmter Befehl gesendet wird.

Das muss jedoch vorher abgeglichen werden. So lassen sich prinzipiell durch dieses eine MIDI-Kabel 16 verschiedene Instrumente steuern, die alle verschiedene Noten spielen können. Dafür muss man nur noch wissen, welche Programmnummer den gewollten Klang im Modul auslöst. Dafür sind in den Bedienungsanleitungen meist detaillierte Tabellen enthalten.

Warum ihr MIDI braucht

Ein E-Drumset ist zunächst ein in sich geschlossenes System. Wer also nur ein paar Pads zum Erzeugen einiger Drumsounds der Hersteller braucht, ist damit schon bestens bedient. Per MIDI lässt sich z. B. aber auch ein



Abb. 1
5-poliges MIDI-Kabel

externer Sampler (Abb. 2) ansteuern, auf dem ganz eigene Soundsamples oder ganze Phrasen gespeichert sind. Jetzt könnt ihr euch für jedes angeschlossene Pad einzeln aussuchen, ob ihr nur den Sound des internen E-Drum-Moduls hören wollt oder eben zusätzlich damit per MIDI einen Sound des externen Gerätes aktiviert. Wenn es sich dabei um alternative Drumsounds handelt, kann man auch den internen Sound stummschalten. Das geht global mit der Local-on/off-Funktion, mit der die interne Klangerzeugung einfach (de-)aktiviert wird.

Drumsounds per Taste

Manchmal möchte man sein Set mit noch mehr Pads erweitern. Genau hier kommt ein weiteres Beispiel für MIDI ins Spiel: Die zusätzlichen Pads können in ein kleines (und günstiges!) Trigger-to-MIDI Interface gestöpselt werden, das dann per MIDI die Spieldaten ans Soundmodul schickt. Dieser MIDI-Eingang am E-Drummodul kann auch mit einem MIDI-Keyboard genutzt werden (Abb. 3), um über die Tastatur die integrierten Sounds zu spielen, meist sind da ja neben den Drumsounds auch noch Begleitinstrumente zu finden. Wenn ein integrierter Sequenzer im E-Drum-Modul vorhanden ist, kann man so ganze Songs zum Mittrommeln speichern.

Auch die Anbindung von E-Drums an einen PC/MAC ist heute dank schneller Interfaces kein Problem mehr. So lässt sich bei einer Aufnahme mit einem Software-

Sequenzer das komplette MIDI-Datenpaket mit allen spieltechnischen Details aufzeichnen und sogar am Rechner editieren. Mit der Maus könnt ihr ganz leicht Schläge löschen, verändern oder verschieben. Selbst ein Notenausdruck ist kein Problem. Beim Abspielen lassen sich mit diesen Daten dann wiederum verschiedene Sounds auswählen, oder man nimmt halt per MIDI wieder das E-Drum als Soundmodul und hört die Originale. Möglichkeiten ohne Ende! Und dazu bietet MIDI noch diverse MIDI-Steuerbefehle, mit denen sich Sequenzer starten und stoppen und sogar komplette Lichtanlagen steuern lassen.

■ Carsten Buschmeier



Dank MIDI könnt ihr mit Tasten Drumsounds abrufen

Abb. 2



Zusätzliche Klänge mit einem externen Sampler